

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Roman

1766 - 1821

Erzähltechnik

- 21-4** *Erzähltes Leben* : Möglichkeiten des Romans um 1800 / Adrian Renner. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 266 S. ; 23 cm. - Zugl.: Überarb. Fassung von New Haven, Yale University, Diss., 2018. - ISBN 978-3-8353-3993-4 : EUR 29.90
[#7703]

Die Zeit um 1800 ist für die Herausbildung des deutschsprachigen modernen Romans von herausragender Bedeutung. Zu Beginn des Jahrhunderts noch als realitätsferner Liebes- oder Abenteuerroman kaum beachtet, wurde er – zuerst in England z. B. durch Henry Fielding – zu einem Genre, welches bürgerliches Leben aufgreift und das moderne Individuum auf der Suche nach seinem Platz in der Gesellschaft beschreibt. Noch für Schiller war der „Romanschreiber [...] nur ein Halbbruder“ des Dichters. Dabei empfahlen sich Goethes *Wilhelm-Meister*-Romane als Paradigma einer modernen Form, denn sie erfüllten, was Hegel ihr an Wesensmerkmalen später in seiner *Ästhetik* begeben sollte. Sie zeigen den „Reichtum und die Vielseitigkeit der Interessen, Zustände, Charaktere, Lebensverhältnisse“, d. i. „die Totalität einer Welt- und Lebensanschauung“. Jedoch im Unterschied zum heroischen Epos trifft der Held auf eine ihm zumeist nicht gemäße Welt, woraus sich zwangsläufig – wie Hegel in seiner *Ästhetik* schreibt – ein „Konflikt zwischen der Poesie des Herzens und der entgegenstehenden Prosa der Verhältnisse“ entwickelt.

In der Romantik wird dann die Tradition romanischen Erzählens wieder aufgegriffen; Poesie und Roman treten in ein spielerisch-wechselvolles Verhältnis, das Wunderbare und Übernatürliche befördernd und sich so gegen die rational-kausale Prosa der Aufklärung stellend. Rüdiger Görner hatte kürzlich dieses Erzählen mit Bezug auf E.T.A. Hoffmanns Werke „Symprosa“¹ genannt.

Dem Betrachter bietet sich zwischen Aufklärung und poetischem Realismus eine spannende Geschichte des Romans in einem politisch bewegten Zeit-

¹ *Romantik* : ein europäisches Ereignis / Rüdiger Görner. - Ditzingen : Reclam, 2021. - 348, [8] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-15-011325-7 : EUR 28.00 [#7619]. - S. 113. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11065>

raum.² Doch diese wird im vorliegende Buch, auch wenn der Titel **Erzähltes Leben : Möglichkeiten des Romans um 1800** es vermuten lassen könnte, nicht erzählt!

Die vorliegende Dissertation, die an der Yale Universität in New Haven eingereicht und verteidigt worden ist, gehört in das Gebiet der Narratologie. Womit sich diese und mithin der Verfasser beschäftigt, wird in der *Einleitung* (S. 9 - 29) an einem Beispiel erläutert. Die erzählte Geschichte von Wilhelm in Goethes **Lehrjahren** wird im achten Buch des Romans ergänzt durch eine durch die Turmgesellschaft verfaßte Biographie, in die Wilhelm nun Einblick erhält. Die Leser sehen sich konfrontiert mit zwei Fassungen erzählten Lebens; „die im Roman erzählte Lebensgeschichte“ wird somit „zu einer möglichen Geschichte“ (S. 4).

Um diese möglichen Geschichten geht es dem Verfasser des vorliegenden Buches. Seine „Studie untersucht, auf welche Weise das Verständnis der Romanform als eine in einem fiktionalen Sinn mögliche Geschichte sich [...] in der Erzählgestaltung von Romanen niederschlägt und im Erzählen aufgegriffen und reflektiert wird. [...] Die Wechselbeziehung zwischen fiktionalen und narrativen Möglichkeitskonzeptionen bildet die leitende Fragestellung dieser Studie“ (S. 12).

Die deutsche Forschung habe sich nach Adrian Renner (im Unterschied zur englischen) zu einseitig mit dem Phänomen des Bildungsromans³ beschäftigt und damit „die Fiktionsproblematik [...] weitestgehend ausgeblendet“ (S. 14). Zudem möchte er „die vermeintlich originäre Romantheorie der Romanistik“ (S. 15) aus den Entwicklungen, die die Romanform bereits im 18. Jahrhundert vollzogen hatte, erklären; dies wäre bislang verabsäumt worden. Für die Umsetzung seines Programms bedient sich der Verfasser diverser, schon vorliegender theoretischer Annahmen, angefangen bei Hans Blumenbergs romantheoretischen Überlegungen zum Wirklichkeitsbegriff⁴ über

² Zuletzt **Der politische Roman im 18. Jahrhundert** : Systementwurf und Aufklärungserzählung / Christopher Meid. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - XII, 623 S. ; 24 cm. - (Spectrum Literaturwissenschaft ; 73). - ISBN 978-3-11-069914-2 : EUR 119.95 [#7559]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - **Für sich selbst sprechen** : die "dramatischen Romane" des 18. Jahrhunderts / Yulia Mevissen. - Heidelberg : Winter, 2020. - 517 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beiträge zur Literaturtheorie und Wissenspoetik ; 16). - Zugl.: Münster, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-8253-4626-3 : EUR 54.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1192777522/04>

³ Zum Begriff: **Der Bildungsroman** : die beiden grundlegenden Vorträge über einen global gebräuchlichen Begriff / Karl Morgenstern. Mit Nachwort und Bibliographie hrsg. von Dirk Sangmeister. - Eutin : Lumpeter & Lasel, 2020. - 154 S. : Ill. ; 22 cm. - Bibliographie S. 133 - 143. - ISBN 978-3-946298-20-5 : EUR 16.80 [#7054]. - Rez.: **IFB 20-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10444>

⁴ **Ästhetische und metaphorologische Schriften** / Hans Blumenberg. Auswahl und Nachwort von Anselm Haverkamp. - Orig. Ausg., 1. Ausg. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2001. - 461 S. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 1513). - ISBN 3-518-29113-0.

Frank Zipfels „Unterscheidung zwischen Fiktionalität und Fiktivität [sic]“⁵ (S. 11) und dem Morphologie-Modell Franco Morettis⁶ bis hin zum narratologischen Konzept der Prolepse bzw. Analepse von Gérard Genette.⁷

Der Theorieanstrengung, die sich hieraus ableiten läßt, zum Trotz, soll sich die Arbeit Renners⁸ unterscheiden „von systematisch konzipierten narratologischen oder fiktionstheoretischen Untersuchungen“ (S. 18), denn hier werde nicht deduktiv vorgegangen, sondern anhand von Einzelanalysen versucht, zu allgemeingültigen Aussagen zu kommen. Der Verfasser befaßt sich mit kanonrelevanten Werken aus dem Zeitraum zwischen 1766 und 1821, der geistesgeschichtlich so bedeutsamen ‚Sattelzeit‘ (Reinhart Koselleck).

Im ersten Kapitel (S. 31 - 86) widmet er sich Romanwerken der Aufklärung, deren Verfasser versuchen den Verdacht zu entkräften, hier würden realitätsferne Geschichten erzählt. Das im Roman Vorgestellte muß dem Kriterium der Wahrscheinlichkeit entsprechen, möglich, jedoch nicht wahr sein. Dieses Ziel wird erreicht, wenn die Geschichte als *biographische* Erzählung erscheint. Roman und Geschichtsschreibung rückten eng zusammen, wie Renner auch an Friedrich von Blanckenburgs **Versuch über den Roman** (1774) zu zeigen vermag.

In diesem Zusammenhang und dann immer wieder beschäftigt sich Renner mit dem Zufall und den Möglichkeiten seiner kontingenten Einbettung in die Erzählform; für ihn das „zentrale Einzelproblem“ (S. 53) seiner Arbeit.

Standen bislang vor allem erzähltheoretische Texte der Aufklärung im Mittelpunkt, kommt der Verfasser im zweiten Kapitel (S. 87 - 117) auf Wielands **Geschichte des Agathon**⁹ zu sprechen – mit der besonderen Maßgabe, an dem Text zu untersuchen, wie zufällige Ereignisse von der Erzählerfigur aufgegriffen und behandelt werden, wobei sich erweist, daß diese conse-

⁵ **Fiktion, Fiktivität, Fiktionalität** : Analysen zur Fiktion in der Literatur und zum Fiktionsbegriff in der Literaturwissenschaft / hrsg. von Frank Zipfel. - Berlin : Erich Schmidt, 2001. - 344 S. - (Allgemeine Literaturwissenschaft - Wuppertaler Schriften ; 2). - Teilw. zugl.: Mainz, Univ., Diss., 1999. - ISBN 3-503-06111-8.

⁶ **Graphs, maps, trees** : abstract models for a literary history / Franco Moretti. - 1. publ. - London ; New York : Verso, 2005. - 119 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-1-84467-026-0.

⁷ **Die Erzählung** / Gérard Genette. Übers. von Andreas Knop. Mit einem Nachw. von Jochen Vogt. Überprüft und berichtigt von Isabel Kranz. - 3., durchges. und korrigierte Aufl. - Paderborn : Fink, 2010. - 293 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (UTB ; 8083 : Literatur- und Sprachwissenschaft). - ISBN 978-3-7705-2923-0 (Fink) - ISBN 978-3-8252-8083-3 (UTB) : EUR 30.90 [#1189]. - Rez.: **IFB 10-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz316406015rez-1.pdf>

⁸ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1232585262/04>

⁹ **Wielands Werke** : historisch-kritische Ausgabe / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Oßmannstedter Ausg. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 24 cm [#0182]. - Bd. 8. April 1766 - Dezember 1769 ; (100 - 111). - Enth.: Geschichte des Agathon; Endymions Taum; Musarion, oder die Philosophie der Grazien; Idris; Nadine; Chloe; Vorberichte und Zusätze. - 1. Text / bearb. von Klaus Manger. - 2008. - 769 S. - ISBN 978-3-11-018881-3 : EUR 249.00, EUR 199.95 (Subskr.-Pr. bis 31.12.09). - Rez.: **IFB 08-1/2-187** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz299930882rez-00.htm>

quent „als historiographische wahre und in einem fiktionalen Sinn als mögliche“ (S. 97) integriert erscheinen.

Nach *dem* Bildungsroman der Aufklärung kommt Renner auf den zentralen der Klassik zu sprechen, auf Goethes **Wilhelm Meisters Lehrjahre** (S. 119 - 153).¹⁰ Auch hier wird gezeigt, wie Ereignisse, die schicksalhaft und zufällig eintreten, erzählpraktisch in eine geordnete, nachvollziehbare Geschichte gebracht werden; hierbei kommt der „Turmgesellschaft“ eine besondere Bedeutung zu, denn sie „integriert den Zufall in die Lebensgeschichte Wilhelm Meisters, indem sie die Theaterlaufbahn Wilhelm Meisters in ein narratives Spiel mit dem Zufall überführt, in welchem sie selbst im Modus des Spiels im Spiel auftritt“ (S. 135).

Die Romane der Frühromantik,¹¹ mit denen sich Renner abschließend beschäftigt (S. 155 - 214), unterscheiden sich von ihren Vorläufern durch ihr betont inversives Verhältnis von Leben und Roman. Poesie war für die Romantiker Lebensausdruck; hier konnte das Ich selbstbestimmt agieren, sich die Gesetze, nach denen es handeln wollte, selbst geben, so daß sich in deren Texten immer wieder „verborgene Vorgeschichten, die Antizipation zukünftiger Ereignisse, von Zufällen hervorgerufene abrupte Ebenenwechsel“ oder sogar der „Übertritt von Erzähler- und Autorfiguren in die erzählte Geschichte“ (S. 157) finden lassen. Gerade weil im Roman die Möglichkeiten eines poetischen Lebens vor Augen gestellt werden können, wird er zu einer die Romantik bestimmenden Form; insbesondere im Künstlerroman, dem sich Renner ausdrücklich zuwendet, gelingt letztendlich die Formung einer möglichen Welt in der Poesie; der Protagonist erscheint als Künstler. Hierin sind Ludwig Tiecks **Franz Sternbalds Wanderungen**, Friedrich Schlegels **Lucinde** und Novalis **Heinrich von Ofterdingen** vergleichbar; „das einzelne Leben“ wird „als aus einer Vielzahl von Möglichkeiten bestehend gedacht“ (S. 186). Einläßlich werden die erzählerischen Sprünge, Übergänge oder Transgressionen, die diese Romanform charakterisieren, von Renner untersucht, nicht nur anhand der genannten Autoren und Werke: Am Ende rückt auch Jean Paul ins Blickfeld, der hier den Romantikern zugerechnet wird, und auch Goethe mit seinen **Wanderjahren**, mit denen dieser – so die These – Kritik übe an der romantischen Ausprägung des Romans.

¹⁰ Hierzu auch: **„Es fehlte mir der Zusammenhang, und darauf kommt doch eigentlich alles an.“** : zum Problem der Kohärenz in Goethes Wilhelm Meisters Lehrjahre / Hauke Kuhlmann. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2019, 302 S. ; 23 cm. - (Philologie und Kulturgeschichte ; 10). - Zugl.: Bremen, Univ., Diss., 2019. - ISBN 978-3-8498-1501-1 : EUR 39.80. - **Textgewebe** : Goethes Erzähler in den Wilhelm-Meister-Romanen / Carina Gröner. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2019. - 233 S. ; 21 cm. - Zugl.: Konstanz, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-8498-1356-7 : EUR 39.80.

¹¹ Hierzu auch: **Mythische Motivierung** : narrative Strukturen in Prosatexten der Frühromantik / Catherine Dedié. - Heidelberg : Winter, 2019. - 329 S. 24 cm. - (Studien zur historischen Poetik ; 28). - Zugl.: Mainz, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-8253-6912-5 EUR 58.00.

Adrian Renner hat mit seiner Dissertation einen Beitrag zur Formtheorie des Romans um 1800 geliefert, der wohl von der Narratologie, jedoch vermutlich kaum von der Literaturgeschichtsforschung zur Kenntnis genommen werden wird.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11140>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11140>